



10. Jahres-Bericht

Vorgetragen auf der Generalversammlung in Lindau
am 19. Juli 1910.

Zum zehntenmale seit der Gründung unseres Vereins erstattet die Vereinsleitung Bericht über die Tätigkeit innerhalb eines Jahres und wie bisher, so auch diesmal, sind wir in der angenehmen Lage nur Günstiges berichten zu können. Die Tätigkeit des Vereinsausschusses gründete sich in ihren einzelnen Arbeiten auf die in den ersten 9 Jahren errungenen Erfolge, — man kann sagen, dass nunmehr die Zeit gekommen ist, in welcher es dem Verein vergönnt sein wird, aus seiner bisherigen grundlegenden Tätigkeit praktische, in die Augen springende Erfolge zu erzielen. Nicht nur hat sich — wie Sie gleich hören werden — die Zahl der Interessenten und damit die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahre wesentlich erweitert, vielmehr haben sich auch die praktischen Erfolge unserer Bestrebungen in erfreulichem Grade gemehrt.

Der Mitgliederstand weist, abgeschlossen mit 1. Juli 1910, folgende Ziffern auf:

1. 123 Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, gegen 115 im Vorjahre.

Neu zugegangen sind die Sektionen Deggendorf, Füssen, Reichenhall, Weiler im Allgäu, Goisern in Oberösterreich, Hohenzollern, Offenburg und Ischl.

2. 1037 Einzelmitglieder gegen 926 im Vorjahr, somit hier um 111 mehr.

3. 20 Korporationen, die ausserhalb des Verbandes des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins stehen, gegen 21 im Vorjahre.

Neu zugegangen sind hier: Naturwissenschaftlicher Verein in Deggendorf und der Touristenverein „Die Naturfreunde in Wien“.

4. 10 Korporationen im Schriftenaustausch gegen 9 im Vorjahre.

Neu zugegangen ist hier: der Verein für sächsischen Heimatschutz.

Mit Vergnügen werden Sie dieser Zusammenstellung entnommen haben, wie die Zahl derer immer mehr wächst, welche gewillt sind, an der Erhaltung des schönsten Schmuckes unserer Alpen, den Alpenpflanzen, mitzuarbeiten oder doch die Arbeit hiefür zu unterstützen. Möge sich dieser ansehnliche Kreis immer mehr weiten, mögen vor allem alle Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins durch ihre Mitgliedschaft beweisen, wie hoch sie unsere Bestrebungen einschätzen.

Die von uns unterstützten 4 Alpenpflanzengärten erfreuen sich aner kennenswerter Entwicklung.

Der Alpengarten auf der Rax — vom Österreichischen Gebirgsverein gegründet und unterhalten — steht unter der wissenschaftlichen Leitung des Herrn k. k. Universitätsprofessor Dr. Ritter von Wettstein, während die gärtnerische Leitung desselben in den Händen des Herrn Garteninspektor Wiemann liegt.

Der Garten bei der Lindauerhütte, der Sektion Lindau des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gehörig, steht unter der Leitung des Herrn Sündermann in Aeschach.

Der Garten der Sektion Tegernsee auf der Neureuth steht unter der wissenschaftlichen Leitung des Herrn Privatgelehrten Dr. Hegi in München.

Der Schachengarten des botanischen Instituts München steht unter der Leitung des Herrn Geheimrat Professor Dr. von Goebel und des Herrn Dr. Kupper, Kustos am botanischen Garten in München.

Über diese 4 Gärten werden mit Ende des Sommers gesonderte Berichte erstattet, die in unserem Jahresbericht abgedruckt werden. Aus diesen Berichten mögen Sie ersehen, dass seitens der leitenden Persönlichkeiten alles aufgeboten wird, diese Gärten immer mehr zu vervollkommen und in möglichst hohem Grade der Belehrung zugänglich zu machen.

Die Förderung des besseren Schutzes der Alpenpflanzen nahm einen breiten Raum unserer Tätigkeit ein und können

wir Ihnen in dieser Richtung die erfreulichsten Mitteilungen machen.

Die seit dem Jahre 1902 erstrebte Erlassung einer oberpolizeilichen Vorschrift zum Schutze einheimischer Pflanzenarten gegen Ausrottung für die Kreise Oberbayern und Schwaben und Neuburg ist nunmehr erfolgt und damit die heiss ersehnte Grundlage zum Vorgehen gegen alle Jene gegeben, welche bisher in schonungslosester Weise unsere bayerische Alpenflora schädigten. Die Vorschriften wurden bald nach unserer letztjährigen Generalversammlung — am 19. Oktober 1909 für Oberbayern und am 28. Oktober 1909 für Schwaben und Neuburg — erlassen und konnte der Wortlaut derselben noch im Anhang unseres letzten Jahresberichtes zum Abdruck gebracht werden.

Die Vorschriften sind derart, dass solche wohlgeeignet sind, bei einigermaßen strenger Durchführung eine Reihe der wichtigsten Alpenpflanzenarten zu schützen.

Die Vorschriften für Oberbayern enthalten in ihrem § 7 eine Bestimmung, die geeignet ist, gewissen Pflanzenarten einen weitergehenden Schutz zu gewähren und die Festlegung von Schonbezirken und Schonzeiten mittels distrikts- oder ortspolizeilichen Vorschriften zu verfügen.

Die für Schwaben und Neuburg erlassene Vorschrift sieht eine ähnliche Bestimmung in ihrem § 8 vor.

Bereits während der Generalversammlung unseres Vereins 1908 in München machte unser 1. Vorstand darauf aufmerksam, dass es dringend erwünscht ist, sogenannte Reservationen in unseren Alpen zu schaffen. Die damalige General-Versammlung erklärte sich mit den Bestrebungen hiewegen einverstanden. Auf der vorjährigen General-Versammlung in Wien konnten in dieser Hinsicht schon bestimmte Mitteilungen gemacht und die Verwirklichung des Gedankens in nahe Aussicht gestellt werden. Fussend nun auf der oberpolizeilichen Vorschrift vom 19. Oktober 1909 für Oberbayern, erliess das k. Bezirksamt Berchtesgaden unterm 15. April 1910 — genehmigt mit Regierungs-Entschliessung vom 12. Mai 1910 — eine distriktpolizeiliche Vorschrift zum Schutze einheimischer Pflanzenarten, wonach noch weitere acht Pflanzenarten besonderem Schutz unterstellt werden und wonach weiter ein genau bezeichneter Schonbezirk am Königssee festgelegt wird. In diesem 8300 ha grossen Bezirk ist das Abreissen, Pflücken, Ausgraben, Ausreissen, Sammeln und Fortbringen wildwachsender Pflanzen aller Art verboten. Damit ist es gelungen, in einem grossen Bezirk unseren Alpenpflanzen aller Arten die Möglichkeit zu geben, sich bis in die fernste Zukunft zu erhalten. Mögen alle

jene Stellen und alle jene Persönlichkeiten, die diesen Gedanken so rasch verwirklichen halfen, des wärmsten Dankes seitens unseres Vereins versichert sein.

Die Vereinsvorstandschaft hat bereits die vorbereitenden Schritte getan, um ein Verzeichnis aller Pflanzen aufzustellen, welche in dem hier benannten Bezirk sesshaft sind. Dieses Inventar würde es ermöglichen, genau zu verfolgen, welche Wandlungen die Pflanzenarten unter diesem weitgehenden Schutz erfahren und welcher Wert derartigen Bezirken zuzumessen ist.

Mit besonderem Dank sei an dieser Stelle noch erwähnt, dass ein Erlass des kgl. Staatsministeriums der Finanzen, Ministerialforstabteilung, vom 12. Mai 1910, den äusseren Forststellen die Mitwirkung zur tatkräftigen Durchführung der oberpolizeilichen Vorschriften vom Oktober 1909 zur Pflicht macht. Diese dankenswerte Verfügung gibt uns die Gewissheit, dass die für den Pflanzenschutz berufensten Organe unsere Bestrebungen fördern und damit dieselben nunmehr auf solidester Grundlage weitergepflegt werden können.

Von hoher Bedeutung für die Durchführung der oberpolizeilichen Vorschriften ist es, die dem behördlichen Schutze unterstehenden Alpenpflanzen weiteren Kreisen so bekannt zu machen, dass gegebenenfalls sofort eingegriffen und dass aber auch belehrend in dieser Richtung gewirkt werden kann. Dazu ist es notwendig, die zu schützenden Pflanzenarten in farbigen Bildern darzustellen und allen jenen Stellen zugänglich zu machen, welche sich mit der Aufsicht hierüber oder der Belehrung über dieselben zu befassen haben. Unter der sicheren Voraussetzung hiezu nachträglich Ihre Zustimmung zu erhalten, haben wir mit der Firma J. F. Lehmann's Verlag in München bereits einen Vertrag abgeschlossen, über welchen Ihnen heute Bericht erstattet werden wird.

Besonderer Dank sei an dieser Stelle dem Bayerischen Landesausschuss für Naturpflege in München ausgesprochen, welches den ansehnlichen Betrag von 600 Mark zu Verfügung gestellt und so zur schnellen Durchführung des Unternehmens wesentlich beigetragen hat.

Wir sind wegen des Absatzes der herzustellenden Tafeln mit dem kgl. bayerischen Kultusministerium, wie auch mit der kgl. Polizeidirektion München, der Ministerial-Forstabteilung im k. Finanzministerium München in Verbindung getreten und haben die Gewissheit erlangt, dass von diesen Stellen unsere Bestrebungen gerne unterstützt werden.

Mit dem Hauptausschuss des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins traten wir wiederholt in Unterhandlungen wegen der würdigen Vertretung unseres Vereins in dem in

München zu errichtenden Alpinen Museum. Bereits im vorjährigen Geschäftsbericht konnten wir darauf hinweisen, dass unsere Wünsche in dieser Richtung bei den massgebenden Persönlichkeiten vollste Würdigung gefunden haben. Wenn nun auch die Verhandlungen noch nicht voll zum Abschluss gediehen sind, so können wir hier doch so viel bemerken, dass unser Verein eine sehr würdige Vertretung in diesem Museum finden wird.

Unsere Diapositive befanden sich in den Wintermonaten auf steter Wanderschaft, haben überall das grösste Interesse erweckt und uns eine erkleckliche Zahl von Mitgliedern geworben. Die Zahl der Bilder wurde von 70 auf 100 vermehrt.

Die Obmänner-Organisation bewährt sich vortrefflich. Seitens dieser Herren wurden uns manche wertvolle Mitteilungen gemacht, die zu verwerten wir stets bestrebt waren. Allen Herren Obmännern auch an dieser Stelle den wohlverdienten Dank namens des Vereins auszusprechen, ist uns Bedürfnis.

Das Vereinszeichen erfreut sich steter Beliebtheit; — wir waren bereits genötigt, die dritte Auflage desselben anfertigen lassen zu müssen.

Unsere Bibliothek erfreut sich fortgesetzter Vermehrung, obwohl wir nur ganz unbedeutende Mittel hiefür aufwandten. Mögen die so freigebigen Herren, die uns manche wertvolle Arbeiten übersandten, besten Dank entgegennehmen.

Unser letztjähriger Bericht fand allenthalben freundlichste Aufnahme. Sowohl die Besprechungen desselben in öffentlichen Blättern und Zeitschriften, wie auch direkte Zuschriften an die Vereinsleitung beweisen, welch' innerer Wert diesen Berichten beigelegt wird. Mögen die Herren Autoren in dieser uneingeschränkten Anerkennung ihrer Arbeiten den schönsten Lohn für ihre Arbeiten finden, — der Vereinsausschuss fügt namens des Gesamtvereins hierwegen wärmsten Dank bei.

Am 29. Dezember 1909 verschied zu Bamberg nach kurzem aber schwerem Leiden der langjährige 2. Vorstand und Mitbegründer unseres Vereins, Herr Gymnasial-Professor Dr. Carl Bindel. Seine grossen Verdienste um den Verein fanden in Form eines Nekrologs im 9. Jahresbericht eingehende Würdigung und gebührende Anerkennung.

Sehr verehrte Herren! Mit diesem Bericht hat der Vereinsausschuss über das 10. Jahr seines Bestehens Rechenschaft abgelegt. Aus sehr kleinen Anfängen heraus hat sich derselbe zu einem Faktor entwickelt, mit dem die Öffentlichkeit und die Behörden rechnen. Haben wir uns in den ersten Jahren bemüht, die Grundlagen zu schaffen, auf welche sich ein gesundes, wirksames System des Alpenpflanzenschutzes aufbauen kann, so

haben wir in den letzten Jahren schon teilweise die Früchte unserer Tätigkeit ernten können.

Unmöglich konnten wir in den ersten Jahren unserer Tätigkeit voraussehen, in welchem Grade sich der Schutz der Alpenpflanzen durchführen lassen wird; — heute sehen wir klar, der Weg, den wir weiterzuschreiten haben, ist geebnet, wir wissen, dass uns eine ansehnliche Schar begeisterter Männer folgt und dass es den Behörden sehr ernst ist, unsere Bestrebungen in die Tat umzusetzen.

Wir stehen aber auch nicht allein mit unserer Vereinigung. An vielen Orten werden die gleichen Ziele verfolgt und so freuen wir uns, teilnehmen zu können an der allgemeinen Bewegung, die so weite Kreise bereits erfasst hat und die wahrlich eine ideale Bestrebung hervorragendster Art genannt werden darf. Mögen Sie, sehr verehrte Herren, uns weiter Ihre Unterstützung leihen und wahrlich, Sie werden sich mit uns freuen, den schönsten Schmuck unserer Berge der Nachwelt zu erhalten.

E. Goes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [10_1911](#)

Autor(en)/Author(s): Schmolz Carl

Artikel/Article: [10. Jahres-Bericht Vorgetragen auf der Generalversammlung in L i n d a u am 19. Juli 1910 5-10](#)